

Das Gläubersbefenntnis war bei:
 92,28% evang. lutherisch,
 1,40% reformiert,
 4,08% katholisch (röm.),
 1,85% jüdisch,
 0,89% anders,

gegen
 93,62% evang. lutherisch,
 1,86% reformiert,
 2,39% röm. katholisch,
 1,23% jüdisch,
 0,80% andere im Jahre 1890.

Von den 1,8% Abnahme der protestantischen in den letzten 20 Jahren fällt also nur ein kleiner und noch dazu sehr schwankender Teil auf den Anwachs anderer Religionen und Konfessionen, etwa 10–94%, davon auf den Anwachs der römisch-katholischen Bevölkerung.

In der Stadt Leipzig gehörten 1895 folgenden Berufen an:
 der Land- und Forstwirtschaft 1,05%
 dem Bauwesen und der Industrie 53,42%
 dem Handel 28,07%
 dem öffentlichen Dienst (einschl. Militär) 8,51%
 dem häuslichen Dienst 1,76%
 keinem Beruf 7,18%

von den letzteren waren nur 37,8% männlichen, 62,2% weiblichen Geschlechts.

2. Handel.

Als Handelsstadt ist Leipzig seit Jahrhunderten berühmt. Nicht nur, daß allerhand Waren auf den Wegen hier zusammenströmen, sind es auch Erzeugnisse der einheimischen Industrie- und Gewerbezweige, die immer größeren Anteil am Leipziger Handel gewinnen. Die Messen anfangs jährlich zwei, seit 1459 jährlich drei, 1497 durch ein Privilegium Kaiser Maximilians bestätigt, haben im Laufe der Zeit zwar ihre allgemeine Bedeutung eingebüßt, ziehen aber immer noch eine jährlich wachsende Anzahl von Besuchern nach Leipzig, besonders seitdem durch die Errichtung des Staatsbaues mit seiner Zentralisierung des Musikkellerverkehrs die Glaswaren und Seidenfabrik, die Spiele und Kurzwarenbranchen sogar einen starken Aufschwung genommen haben. Der Handel mit Leder- und Rauchwaren und dem Buchhandel, von jeder Leipziger Spezialität, haben sich stetig weiter entwickelt; neue Handelsgegenstände von Bedeutung sind jetzt auch Wolle, Tuch, sowie überörtliche Delikatessen.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommunikationsplatz. Es hat selbst gegen 900 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und ca. 120 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommittenten — Verlags- und Sortimentsbuchhandlungen — Bestellungen, Sendungen und Paketen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen nämlich in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionäre vertreten ca. 10700 Firmen, die über die ganze Welt verteilt sind. Die meisten Verleger außerhalb Leipzigs halten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionär ein Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des „Börsvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“, einer juristischen Person mit über 3200 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kontakte“ seine Mitglieder zur sogenannten „Hauptversammlung“, wo über die auf der Tagessitzung stehenden beruflichen Fragen Beschluss gefasst wird; besgleichen werden dort die Neuwahlen zur Befahrung des Börsen-Vereins-Vorstandes getroffen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kontakte“ die sogen. „Ökonomie-Abschaltung“ der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Kommittenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befindet sich noch die „Bestellanstalt für Buchhändlerpapiere“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt und die „Öffentliche Buchhändler-Lehranstalt“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Börsenvereins.

(Hervorragende Kommissionärsfirmen in Leipzig sind u. a. A. F. Kochler, F. G. Böckeler, Carl H. Fleischer. Hervorragende Verlagsfirmen sind u. a. Bibliographisches Institut, Breitkopf & Härtel, F. A. Brockhaus, Ph. Reclam jun., V. G. Teubner, F. A. Weber.)

Im engen Zusammenhang mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Papierdruck, Kunstdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. beschäftigen und im Deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Döllstraße) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltrenomme, die Spezialmaschinen für das gesamte Buchgewerbe herstellen.

3. Industrie.

Von Fabrikationszweigen, die in Leipzig blühen, ist mit an erster Stelle Maschinenindustrie zu nennen, voran solche, die im Zusammenhange mit dem Buchgewerbe steht. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten: Spinnerei, Rauchwaren-Zurichterei, Kofferfabrikation, Planstoffbau; die letzteren sammeln sich meist um ein Industriezentrum im Westen der Stadt, Plagwitz, Kleinzschorf, Lindenau.

4. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Streitungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstsammlungen und Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstalten die Gewandhausorchester und das Windstein-Orchester (philharmonische Konzerte). Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen der Miedevorwerk, der Hochvorwerk und die Singakademie. Bachs Matthäuspassion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, währendlich sind Motetten des Thomanerchores derselbe zu hören. Außerdem finden dort und in anderen Kirchen im Laufe des Jahres Vier Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhaus ihre Heiligstätte. Solo-Konzerte geben reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen, seien die altenadischen Gesangvereine Aion, Paulus und Wetina erwähnt ferner der Lehrergesangverein, Leipziger Männerchor, Böllnerbund. In Summa gibt es über 70 Gesangsvereine.

Dem Theater dienen die beiden unter der Direktion Max Staegemann stehenden Stadttheater (Neues und Altes) und die beiden unter Leitung Anton Hartmanns stehenden „Schauspielhaus“ und „Theater am Thomas-Ring (Central-Theater)“, denen sich das volkstümliche Battenbergtheater anschließt.

5. Militär.

Leipzig ist der Sitz des Generalstabs des 19. (2. Königlich Sachsenischen) Armeekorps, des Kommandos der 24. Division, der 47. und 48. Infanteriebrigade, der 24. Kavallerie- und der 24. Artilleriebrigade.

Die hier in Gohlis und Möckern stationierten Regimenter sind: Die Infanterieregimenter Nr. 106 und 107, das Ulanenregiment Nr. 18, das Feldartillerieregiment Nr. 77, die Maschinengewehrabteilung Nr. 19 und das Trainbataillon Nr. 19.

6. Schulen.

An den Volksschulen Leipzigs waren 1902 angestellt 45 Direktoren, 1240 ständige Lehrer und 55 ständige Lehrerinnen, 123 provisorische Lehrer und 19 provisorische Lehrerinnen, endlich 165 Nachlehrer. Die Schülerzahl betrug 65 068, an den Fortbildungsschulen betrug sie 6732, an den höheren Schulen 6437, wobei die Gewerbeschule mit 1882 an erster Stelle stand.

Der gesamte Pauschial für den einzelnen Schüler (einschließlich Versorgung des Schülertafelwertes) beträgt bei höheren Schulen durchschnittlich 162,69 Pf., bei Volksschulen 67,76 Pf.

7. Verkehr.

Der Verkehr hat sich in den letzten Jahren besonders auf den sächsischen Bahnhöfen sehr gesteigert.

Vor 20 Jahren (1882) betrug die Zahl der auf dem Bahnhofsvorplatz ankommenden und abfahrenden Personen 960 000.

im Jahre 1902 ca. 3½ Millionen, 1897 (Industrieausstellung) sogar 3,9

Auf dem Dresdner Bahnhof:
 im Jahre 1882 980 000.

1897 2,6 Millionen.
 1902 über 3 Millionen.

Die Steigerung des Fremdenverkehrs übertrumpft ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt betrug in den Perioden:

1876–1882	115 882	Bremde,
1883–1887	196 678	
1888–1894	208 135	
1895–1900	260 845	
1901	264 000	

Diese Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen. (Weitere Angaben dagebst Seite 37 ff.).

8. Verwaltung.

Die unter städtischer Verwaltung stehenden Anlagen wurden aus den Gärtnereien der Stadt im Jahre 1903 mit 56 162 Stufen Schößen, 1 088 Standergewächsen und 224 888 Pflanzen für Beete versorgt.

Was den Straßenbau betrifft, so waren von den ca. 4,4 Millionen qm Straßenfläche ca. 2,9 Millionen qm Fahrbahnen, ca. 1,3 Millionen qm Fußwege, 74 159 qm Blöcke, 28 311 qm Reitwege, 19 785 qm Brücken.

Von den Fahrbahnen waren:

239 657	qm asphaltiert,
13 359	Holzplaster,
677 228	holzisiertes Plaster,
414 348	Schlackensteinplaster,
811 089	Bruch- und Ziegelsteinplaster,
21 310	Cementmaladam,
790 609	mit Ries.
67 832	mit Ries befestigt.

Von den Fußwegen waren:

445 232	qm mit Granitplatten und Schwellen,
374 455	mit Moaiplaster,
318 315	mit Ries,
147 786	mit andern Material (Cementbeton, Tonplatten usw.)

beröffent.

Die städtische Gasbeleuchtung, die seit dem 4. Sept. 1888 die Gasbeleuchtung verdrängt hat, hat sich in der letzten Zeit durch das Auftreten anderer Beleuchtungsmittel weniger rasch als früher gesteigert. Die Abgabe betrug:

1840	908 000	cbm,
1850	556 000	:
1860	1 480 000	:
1870	4 890 000	:

Die Gesamtlänge aller Gasleitungen der städtischen Verwaltung betrug 1901 856 521 m.

Das Rauhhofer Wasserwerk, daß 1887 das 1906 gegründete Connewitzer abließt, hat in steigendem Maße seine Förderung vergrößern müssen.

Der jährliche Verbrauch betrug:

1880	4 274 233	cbm,
1885	5 108 835	:
1890	7 843 238	:
1895	9 029 443	:
1901	12 065 093	:

Die Gesamtlänge des öffentlichen Rohrnetzes betrug 1901 367 064 m.

9. Viehbestand.

Nach derzählung vom 1. Dez. 1900 befanden sich in Leipzig:

7667	Pferde,
14	Giebel und Mantel,
662	Stilf Rindvieh,
770	Schafe,
	404 Bienenköste.

Die Anzahl der Hunde nach den Angaben der Steuerlisten wuchs von 7 799 im Jahre 1892,

auf 10 343 im Jahre 1902.

10. Anlagen und Gärten.

Der Albert-Park, die längste und schönste Anlage der Stadt. Er ist errichtet auf dem Gebiete der Industrie-Ausstellung vom Jahre 1897. Angelegt vom städtischen Gartenbureau Hampel. Die Anlagen umschließen zwei Teiche, eine schöne vierreihige Lindenallee, sowie ausgedehnte Wiesenflächen mit Blumeninseln. Gesamtfläche 202 770 qm.

Der Johanna-Park, angelegt von Leundo für Wilhelm Schaffert und von diesem der Stadt vererbt. Er ist zur Erinnerung an seine früh verstorbene Tochter Johanna geschaffen und trägt an hervorragender Stelle das Denkmal des Stifters. Der doppelte Teich mit der Fontäne und der Lutherkirche im Hintergrunde ist eines der anmutigsten Bilder von Leipzig. 84 850 qm groß.

Der Promenaden-Ring läuft rings um die innere Stadt auf dem Gebiete der alten Zettungsgräben und -Schanzens hin. Gesamtfläche 139 505 qm. Der älteste Teil ist der westliche am Fleischer-Platz. Die Allee stammt von 1748. Der Fleischer-Platz mit dem Töpfer-Platz war der Schauplatz des letzten blutigen Gemetzes mit den weichselnden Franzosen am 19. Oktober 1813. Die Anlagen im Norden und Westen sind nach 1785, wo die vor dem damaligen Georgenbaute liegende Schanze abgetragen wurde (siehe Schwabehofsanft zu St. Georg), unter Bürgermeister Müller (daher sein Denkmal) vom Baumeister Taubert entworfen und in Gemeinschaft mit dem gräflich Bischöflichen Kunstgärtner Mania ausgeführt worden. Damals entstand der Schwaneenteich (mit 20 m hoher Fontäne) und der

Schönswürdigkeiten.